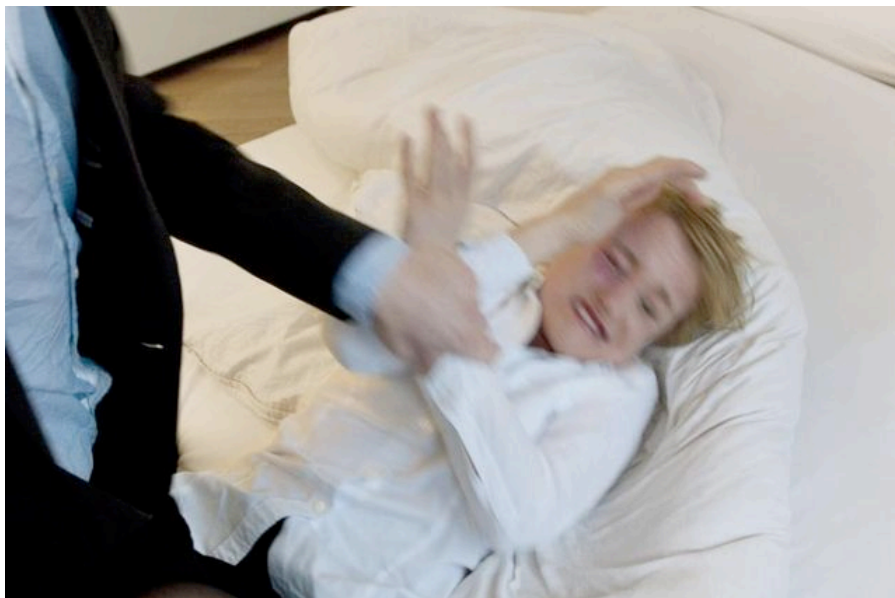


## Kinder leiden unter Gewalt zwischen Eltern

Aktualisiert am 16.11.2011

**Kinder und Jugendliche leiden darunter, wenn es zwischen den Eltern zu Gewalt kommt. Eine neue Broschüre von Kanton und Stadt Zürich zeigt, wie Kindergarten, Schule und Hort Hilfe leisten können.**



Eltern, die sich schlagen: Bis zu 30 Prozent aller Kinder sind zu Hause mit häuslicher Gewalt konfrontiert.  
Bild: Keystone

### Artikel zum Thema

**Häusliche Gewalt: Vor allem in Haushalten mit Kindern**  
**Häusliche Gewalt: Doppelt so viele Wegweisungen wie erwartet**  
**Hohe Dunkelziffer bei häuslicher Gewalt gegen Männer**


### Links

**Fachstelle für Gleichstellung Stopp Gewalt**

### Etwas gesehen, etwas geschehen?



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von Tagesanzeiger.ch/Newsnet wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an **4488** (CHF 0.70 pro MMS).

 Die Publikation eines exklusiven Leserreporter-Inhalts mit hohem Nachrichtenwert honoriert die Redaktion mit **50 Franken. Mehr...**

Die Broschüre «Häusliche Gewalt – was tun in der Schule?» informiert Lehr- und Betreuungspersonen über häusliche Gewalt und deren Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Sie erklärt, wie zu erkennen ist, dass ein Kind unter häuslicher Gewalt leidet. Und sie stellt dar, wie man bei einem Verdacht vorgehen soll und wo es professionelle Beratung und Unterstützung gibt.

Nach Schätzungen von Fachleuten sind hierzulande 10 bis 30 Prozent aller Kinder und Jugendlichen zu Hause mit häuslicher Gewalt konfrontiert. Die Folgen können verheerend sein: Konzentrations- und Lernprobleme, Schlaf- und Essstörungen, Aggressivität gegen andere oder sich selbst, Entwicklungsverzögerungen.

### Stärkung der sozialen Kompetenzen in der Schule

Laut der Broschüre gibt es auch Kinder und Jugendliche, die sich ganz unauffällig entwickeln. Bei ihnen spielen gewisse Schutzfaktoren. Dazu gehören ein gutes Selbstwertgefühl, verlässliche, unterstützende Bezugspersonen und überzeugende Vorbilder ausserhalb der Familie.

Hier kann die Schule einhaken. Die Broschüre empfiehlt zum Beispiel gezielte Gruppenaktivitäten zur Stärkung der sozialen Kompetenzen und das Ermöglichen von Erfolgserlebnissen – auf welchem Gebiet auch immer – zur Stärkung des Selbstwertgefühls. Lehr- und Betreuungspersonen sollten zudem auf wertschätzenden Umgang achten und Vorbilder sein beim konstruktiven Lösen von Konflikten.

### Fachleute beiziehen

Generell rät die Broschüre zu genauem Hinsehen und Hinhören und warnt vor übereiltem Handeln. Dabei empfiehlt sie dringend den frühzeitigen Beizug von Fachleuten: Lehrer und Hortnerinnen könnten und müssten die Probleme nicht selbst lösen.

Erarbeitet wurde die Broschüre von der Stadtzürcher Fachstelle für Gleichstellung, dem städtischen Schulamt, von der kantonalen Bildungsdirektion und der Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt der Direktion der Justiz und des Inneren. Beigezogen wurden eine ganze Reihe weiterer Fachstellen und Spezialisten. (fsc/sda)

Erstellt: 16.11.2011, 12:00 Uhr